

Vielfältige Verhandlungen zum Abbau der Rüstungen

Probleme der Abrüstung spielen in den Diskussionen unserer Partei-gruppe eine große Rolle. Dabei tauchte die Frage auf, auf welchen Gebieten gegenwärtig Abrüstungsverhandlungen stattfinden und wie der Stand ist.

Helmut Rosin

Vorsitzender der Zentralen Leitung der Reservistenkollektive im VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Berlin

Fragen der Rüstungsreduzierung und Abrüstung stehen heute im Mittelpunkt der internationalen Politik. Das ist Ergebnis und Ausdruck der Initiativen der sozialistischen Staaten, ihrer Friedensoffensive sowie des Wirkens der friedlichen Kräfte in aller Welt. Hauptthemen der gegenwärtigen bi- und multilateralen Abrüstungsverhandlungen sind:

Die Verringerung
strategieher
Offensivwaffen, *TART).

Vorhandlungsgegenstand bei START (Strategie Arms Reduction Talks) sind jene Atomwaffen, mit denen die UdSSR und die USA einander direkt bedrohen. Das sind neben Interkontinentalraketen mit über 5 500 Kilometern Reichweite auch ballistische Raketen auf U-Booten, Langstreckenbomben und auf Schiffen stationierte Marschflugkörper. Angestrebtes Ziel eines START-Vertrages ist die Herabsetzung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges durch die Halbierung der sowjetischen und amerikanischen Nuklearpotentiale mit strategischer Bestimmung. Übereinstimmung besteht darüber, die strategischen Kernwaffen auf gleiche Obergrenzen von jeweils 6 000 Atomsprengköpfen auf 1 600 Trägerwaffen zu verringern. Die Realisierung eines solchen Vertrages würde eine Ver-

ringerung der weltweit existierenden atomaren Arsenale um etwa 40 Prozent bedeuten. (Zum Vergleich: beim INF-Vertrag waren es etwa 4 Prozent).

Die Verhandlungen, die nach der Amtsübernahme der Bush-Administration erst ab Mitte 1989 in Genf weitergeführt werden konnten, hatten sich an einer Reihe von Hindernissen festgefahren. Zur Überwindung der gegensätzlichen Positionen schlug die sowjetische Seite anlässlich des jüngsten Treffens von Schewardnadse und Baker am 22. und 23. September 1989 in Jackson Hole (USA) ein neues Herangehen bezüglich der Fragen der Raketenabwehr (ABM-Vertrag), der Weltraumwaffen und der seegestützten Marschflugkörper vor. Demnach könnte ein Vertrag über strategische Offensivwaffen ohne den Abschluß eines „Abkommens über Verteidigung und Weltraum“ erzielt werden.

Des weiteren gab die UdSSR bekannt, die Krasnojarsker Funkmeßstation zu beseitigen, um das Regime des ABM-Vertrages zu festigen. In diesem Zusammenhang wurde die Notwendigkeit unterstrichen, bestehende Besorgnisse der UdSSR über die amerikanischen Funkmeßstationen auf Grönland und in Großbritannien zu beseitigen.

Das bisher strittige Problem der seegestützten Flügelraketen sollte außerhalb des Rahmens des Vertragstextes über die strategischen Offensivwaffen auf der

Grundlage gegenseitiger Verpflichtungen gelöst werden. Die USA erklärten, daß sie in Abhängigkeit von der Entscheidung des Kongresses über die Finanzierung eigener mobiler ballistischer Interkontinentalraketen ihre Forderung nach einem Verbot der sowjetischen mobilen Raketentypen strategischer Bestimmung zurückziehen wollen.

Abbau' konventioneller Streitkräfte in Europa

Die sieben Mitgliedsstaaten der Warschauer Vertragsorganisation (WVO) und die 16 NATO-Staaten verhandeln in Wien über die Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa. Das Mandat für dieses Verhandlungsgremium wurde auf der dritten KSZE-Folgekonferenz in Wien beschlossen.

Dort wurde vereinbart, die Erhöhung der Stabilität und Sicherheit in Europa auf einem niedrigerem Rüstungsniveau herbeizuführen. Dabei sollten als erster Schritt jene Asymmetrien beseitigt werden, die besonders zur Auslösung eines Überraschungsangriffes und für großangelegte offensive militärische Handlungen geeignet sind.

Bei den am 6. März 1989 eröffneten Verhandlungen forderten die WVO-Staaten deshalb von den Mitgliedsstaaten der NATO, außer Panzern, gepanzerten Gefechtsfahrzeugen und Artilleriesystemen auch taktische Angriffsluftzeuge, Kampfhubschrauber und Personalstärken in die Reduzierung einzubeziehen. Die westliche Seite erkannte diese Notwendigkeit mit der Erweiterung und Präzisierung ihrer Verhandlungsposition am 13. Juli 1989 an. Nunmehr besteht Einigkeit über die oben genannten sechs Kategorien zu verhandeln. Ein hohes Maß an Entgegenkommen bewiesen die Staaten des Warschauer Vertrages mit einer zusätzlichen zweiten Verhand-